

N I E D E R S C H R I F T

Über die öffentlichen Verhandlungen des Ortschaftsrates Todtnauberg

am Montag, den 22.06.2020 (Beginn 20.34 Uhr; Ende 22:55 Uhr)

Tagungsort und -raum: Todtnauberg, Sitzungssaal im Kurhaus

Vorsitzende: Franziska Brünner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 7

Normalzahl: 8

Namen der nicht anwesenden Mitglieder:

Irene Duin-Breuer (V)*

Schriftführerin: Franziska Brünner

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Hansgeorg Bergmann, Trachtengruppe Todtnauberg
Anna-Lena Brender, Trachtenkapelle Todtnauberg
Florian Brender, Zinken Rucksackberger Todtnauberg
Maren Boch, Bergwacht Todtnauberg
Verena Dietsche, Beeriwieher e.V.
Kathrin Egle, Los Chrachos
Dieter Kleinert, Männerchor Todtnauberg
Lothar Mühl, TC Todtnauberg (bis einschließlich TOP 2)
Paula Strohmeier, FV Schwimmbad Todtnauberg

Nach der Eröffnung der Verhandlung stellt die Vorsitzende fest, dass:

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 15.06.2020 ordnungsgemäß eingeladen ist
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung ortsüblich bekannt gemacht worden ist
3. das Kollegium beschlussfähig ist, da mindestens 4 Mitglieder anwesend sind

Tagesordnung:

1. Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Dorffest im Advent
3. Wildcamper im Teilort Todtnauberg
 - 3.1 Entwicklungen der letzten Monate
 - 3.2 Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen
4. Zustand der Wanderwege in Todtnauberg
 - 4.1 Beratung zur Schadensaufnahme und Maßnahmen zur Sanierung
5. Verschiedenes

*) Der Abwesenheitsgrund wird in Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) verhindert mit Entschuldigung, (U) unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

TOP 1 Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung

- 1.1** Ein Gast der Sitzung regt an, Taschen mit dem Motiv „I ♥ Todtnauberg“ bedrucken zu lassen und eventuell auch eine Variante mit Todtnauberg und der Partnergemeinde Münsing.
Ortsvorsteherin Franziska Brünner berichtet, dass ein Projekt dieser Art bereits im Verein L(i)ebenswertes Todtnauberg e.V. in Arbeit sei und nimmt die Anregung zu einem gemeinsamen Motiv der Partnergemeinden Todtnauberg und Münsing gerne auf.
- 1.2** Sammelstelle für gelbe und blaue Müllsäcke im Ortsteil Rütte:
Ein Gast der Sitzung berichtet von massiven Problemen in diesem Bereich durch unsachgerechte Müllentsorgung und fragt nach der Möglichkeit, den Bereich abzuschließen und nur für Ablageberechtigte zugänglich zu machen.
Ortschaftsrat Jochen Stückler berichtet, dass bei der Einrichtung der Ablagestelle im Kurhaus der damalige Geschäftsführer der Abfallwirtschaft, mit Blick auf die Ersparnis durch einen zentralen Ablageort, die Zusage gemacht habe, „alles“ mitzunehmen. Ortschaftsrat Heribert Wunderle verweist darauf, dass der Bau der Ablagestelle in der Rütte von der Ortsverwaltung veranlasst und keine vergleichbare Vereinbarung getroffen wurde. Er schlägt die Installation einer Beleuchtung mit Bewegungsmelder vor. Am Ende einigt sich der Ortschaftsrat auf die Anbringung eines Schlosses sowie eines Schlüsseltresors mit Nummerncode, den Zugangsberechtigte erhalten. Ortsvorsteherin Franziska Brünner wird zu diesem Thema auch mit der Abfallwirtschaft Kontakt aufnehmen.
- 1.3** Ein Gast fragt nach, warum ausgerechnet jetzt, da der Bereich am oberen Wasserfall zunehmend touristisch frequentiert wird, die Blumeninsel am Bushäuschen Hangloch eingeebnet wurde.
Franziska Brünner wird diesbezüglich mit dem Bauamt Kontakt aufnehmen.

TOP 2 Dorffest im Advent

Franziska Brünner erzählt von einem Bürger Todtnaubergs, der immer wieder an Jubiläen des Ortes erinnert und zu gemeinsamen Feierlichkeiten aufruft. Auch 2020 ist ein Jahr einiger Jubiläen. So wird z.B. das Berger Bad 85 Jahre alt, der Verein L(i)ebenswertes Todtnauberg e.V. 10 Jahre und die Weihe der Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere in Todtnauberg jährt sich am 19. Juli zum 50. Mal...

Jochen Stückler hatte zum Kirchweihjubiläum die Idee eines Dorffestes im Advent. Die Anregung wurde von Ortschaftsrat und Ortsvorsteherin begeistert aufgenommen. Franziska Brünner hat dazu bereits mit Pfarrer Helmut Löffler, Leiter der katholischen Seelsorgeeinheit Oberes Wiesental, über ein solches Fest in Verbindung mit einem Festakt in der Kirche, gesprochen, und auch hier war die Reaktion sehr positiv.

Da, aufgrund der Einschränkungen durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, voraussichtlich nahezu alle Todtnauberger Vereine auf ihre für Frühjahr, Sommer und Herbst diesen Jahres geplanten Veranstaltungen verzichten müssen, soll das Fest – so der Wunsch der Ortsverwaltung – möglichst unter Beteiligung aller Vereine des Ortes ausgerichtet und als Dorfgemeinschaft gemeinsam gefeiert werden – so es die bis dahin erhofften Lockerungen der Corona-Verordnung

zulassen. Dazu wurden alle Vorstände der Todtnauberger Vereine zu diesem Tagesordnungspunkt durch Franziska Brünner eingeladen, um ein erstes Stimmungsbild abfragen und das weitere Vorgehen abstimmen zu können. Die Reaktionen waren durchweg positiv und es wurden bereits spontan (die Vereine waren thematisch nicht vorbereitet worden), viele konstruktive Vorschläge eingebracht. Bedenken gab es lediglich bezüglich der Temperaturen um diese Jahreszeit. Der Zeitpunkt wurde jedoch v.a. aus zwei Gründen gewählt: einerseits mit möglichst viel zeitlichem Abstand zum bisherigen Höhepunkt des Corona-Geschehens, andererseits, da diese Zeit erfahrungsgemäß als Phase der „Ruhe vor dem Sturm“ für alle im Tourismus Tätigen bekannt ist. Die Feierlichkeiten könnten mit einem Festakt in der Kirche anlässlich des Weihe-Jubiläums beginnen und anschließend mit einem fröhlichen Beisammensein bei Glühwein, Gebäck und Musik auf dem Kirchplatz fortgesetzt werden. Witterungsbedingten Schwierigkeiten könnte man nach einer ersten Einschätzung mit Zelten und Heizpilzen, die sich ohnehin auf der Inventarliste der Vereine befinden, oder durch eine Verlegung des zweiten Teils ins Kurhaus, begegnen. Terminlich wird ein Samstag im Spätherbst oder Advent beschlossen, die genaue Terminfestlegung erfolgt nach Rücksprache in den Vereinen. Im Anschluss kommt auch gleich die Frage nach der Einmaligkeit bzw. Wiederholbarkeit eines solchen gemeinsamen Dorffestes auf. Bei Erfolg, darüber sind sich alle einig, wäre eine Wiederholung, dann evtl. auch im Sommer, gut denkbar.

Zum weiteren Vorgehen wird beschlossen, dass die Vorstände bzw. ihre Stellvertreter Absprachen innerhalb der Vereine treffen und ihre Rückmeldungen bezüglich möglicher Leistungen und Termine an Franziska Brünner zukommen lassen, die sich bereit erklärt hat, die Koordination und im nächsten Schritt, gemeinsam mit einem noch zusammenzustellenden Organisationsteam, die Verantwortung für Planung und Umsetzung zu übernehmen.

TOP 3 Wildcamper im Teilort Todtnauberg

3.1 Entwicklungen der letzten Monate

An folgenden Plätzen in Todtnauberg sind in den letzten Monaten steigende Zahlen an Wildcampern zu beobachten:

- Parkplatz am Radschert
- Parkplatz am Scheuermatt
- Parkplatz am oberen Wasserfall
- Neu: am Horn

Nutzung sowie Hinterlassenschaften belasten teilweise Natur und landwirtschaftliche Nutzflächen.

3.2 Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen

Franziska Brünner berichtet, dass seitens der Verwaltung, ausgelöst durch eine polizeiliche Mitteilung über „Wildcamper“ am Horn, die Frage an sie herangetragen wurde, ob die von der Polizei abschließend vorgeschlagene Barriere vom Ort für sinnvoll erachtet und gewünscht wird.

Dazu hatte Frau Brünner im Vorfeld der Sitzung eine Stellungnahme der Landwirte in Todtnauberg eingeholt, die von diesen Entwicklungen sowie von den ggf.

durchzuführenden Maßnahmen am unmittelbarsten betroffen sind bzw. wären. Die Stellungnahme ging – nach Rücksprache mit den anderen Landwirten – von Matthias Schneider ein und wird in der Sitzung wiedergegeben als Grundlage für die folgende Diskussion.

Im Kern der Aussage wird eine Schrankenlösung nur als letzte Option eingestuft. Hauptärgernis ist das wilde Begehen und Durchqueren von Wiesen und Weiden, das aber nicht (nur) im Zusammenhang mit den Wildcampern gesehen wird.

- Die Anregung der Landwirte sind größere und vor allem gut sichtbare Schilder, da die bestehenden teilweise verblasst bzw. nicht mehr gut lesbar sind oder von Sträuchern verdeckt werden.
- Es sollte aus Sicht der Landwirte auch ein klares Fahrverbot definiert werden, ein Durchfahrtsverbot mit offiziellem Straßenschild.
- Für das unbefugte Betreten von Grünland sollte ein verbindliches Hinweisschild ggf. ein Hinweis auf das Naturschutzgesetz, entwickelt und angebracht werden.
- >> Da es insgesamt sehr viele Wege sind, empfiehlt der Ortschaftsrat, sich zunächst auf Schilder an den Hauptzufahrtswegen und Wanderparkplätzen zu beschränken.
- >> Darüber hinaus wird ein Beschluss gefasst, am Hornweg in der Mitte der Straße einen flexiblen Poller aus Kunststoff zu installieren, der zum Schutz vor Schäden an Pick-ups und Ballenpresse (= niedrigstes Anbaugerät), mit einer Hülse und ausschraubbar im Boden verankert werden soll.
 - > Der Poller wird über die Ortspauschale finanziert.
 - > Jochen Stückler erklärt sich zur Montage bereit.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja

TOP 4 Zustand der Wanderwege in Todtnauberg

4.1 Beratung zur Schadensaufnahme und Maßnahmen zur Sanierung

Einige der Wander- bzw. Wald- und Feldwege in und um Todtnauberg sind derzeit in allgemein schlechtem Zustand.

Franziska Brünner berichtet, dass die marode Brücke am Stübenbach durch den Bauhof sowie der Weg im Bereich des ehemaligen Tiergeheges durch Landwirte mit Material der Gemeinde, bereits gerichtet werden und Bauamtsleiter Klaus Merz grundsätzlich die Bereitstellung des Materials durch die Gemeinde, bei Durchführung der Arbeiten durch die Landwirte, zugesichert hat.

Die Wege sollen jedoch nicht nur ausgebessert, sondern nachhaltig saniert werden, so der Wunsch des Landschaftspflegevereins, der bereit wäre, die Arbeiten mit professionellem Gerät durchzuführen, jedoch freiwillig, nicht unentgeltlich und ohne Haftung für spätere Schäden. Ein erstes Gespräch hierzu wurde mit Christoph Schäfer

und Vertretern des Vereins geführt. Weitere sollen folgen. Das Geld für Benzin etc. soll ggf. dem Verein zugutekommen.

- Geld für die Sanierung der Wege in Todtnauberg ist aus der Flurbereinigung noch in Höhe von ca. 12.000,- € vorhanden.
- Im Zuge der Flurbereinigung wurde mit der Stadt Todtnau die Vereinbarung getroffen, dass die Stadt für die künftige Unterhaltung der Wege verantwortlich ist.
 - > Kann die Stadt diese Aufgabe entgeltlich an den Landschaftspflegeverein delegieren und nach Abschluss durch Bauamtsleiter Klaus Merz oder Bauhofleiter Christoph Schäfer abnehmen?
 - > Könnte der Landschaftspflegeverein eine Rechnung stellen, entsprechend der Rechnungsstellung bei Enthurstarbeiten?
 - > Wie könnte eine Finanzierung aussehen (Rest aus Flurbereinigung / Geld von der Stadt / Geld aus der Ortspauschale)?
- >> Der Ortschaftsrat empfiehlt Gespräche mit Rechnungsamtsleiter Andreas Klausner, Bauamtsleiter Klaus Merz, Ortsvorsteherin Franziska Brünner und Vertretern der Landwirte.

Neben den v.a. landwirtschaftlich genutzten Wegen im und um den Ort, sind auch einige der forstwirtschaftlich genutzten Waldwege in sehr schlechtem Zustand, was insbesondere mit Blick auf die wachsende Bedeutung des Waldes als Erholungswald, Probleme macht.

- In einigen Bereichen sind links und rechts der Wege Altholz- / Bruchholzablagerungen von Holz, das offenbar bereits verkauft ist.
 - Herausgezogenes Material landet auf den Wegen und wird dann lediglich aufgehäuft.
 - Auf landwirtschaftlichen Flächen sind durch Forstarbeiten wie z.B. Rücken, Schäden an Zäunen etc. entstanden.
- >> Franziska Brünner wird sich um eine Waldbegehung für den Ortschaftsrat mit einem / einer Vertreter/in des Forsts bemühen.

Fredi Boch weist auf Äste hin, die im Bereich Alte Straße / Allee an / auf dem Weg liegen und vom Bauhof entfernt werden sollten.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Vandalismus am Kurhaus

Franziska Brünner berichtet über Schäden durch Vandalismus am Kurhaus in Todtnauberg, die der Hausmeister des Kurhauses in den letzten Wochen gemeldet und mit Fotos dokumentiert hat.

- Im Juni 2020 laut Meldung und Dokumentation:
 - > Vorfall 1: Kerze / Streichhölzer aus der Kirche gestohlen und versucht, damit die Bank vor dem Kindergarten anzuzünden;
 - Damentoiletten 2 mal verwüstet mit Seife und verkohlten Papiertüchern.

- > Vorfall 2: Kippen und Spucke am Kindergarten
- > Vorfall 3: „Steinbrucharbeiten“ am Beton;
Kindergarten Klingel entfernt;
„ACAB“ getagged (Graffiti).

Mit der Verwaltung ist eine Anzeige der Vorfälle und Schäden bei der Polizei vereinbart.

>> Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig eine Kameraüberwachung im oberen Foyer des Kurhauses und evtl. vor dem Kindergarten (erweiterbar).

Abstimmungsergebnis 7 Ja

5.2 Ortschaftsrat Fredi Boch fragt nach der Möglichkeit, veraltete Beschilderung bzw. Werbung zu entfernen.

- > Betroffene sollen kontaktiert und / oder die betreffenden Schilder entfernt werden.
- Nachdem die Zuständigkeit für den Info-Pavillon am Ortseingang geklärt ist (Franziska Brünner hatte hierzu Rücksprache mit Klaus Merz, Bauamt und Claudia Steinhardt, HTG, gehalten) und sich der Verein L(i)ebenswertes Todtnauberg e.V. bereiterklärt hat, die Aktualisierung zu übernehmen, werden noch Vorschläge zur Neugestaltung gesucht.
- Die Schautafeln sind auf der HTG-Seite derzeit leer und müssten neu „belebt“ werden. Dazu soll Frau Steinhardt kontaktiert werden.

5.3 Tourismus-Entwicklung in Todtnauberg

Fredi Boch spricht das Thema Tourismus-Entwicklung in Todtnauberg an.

Er sieht eine steil abfallende Kurve, insbesondere im Bereich gehobener Unterkünfte und das Problem fehlender Nachfolgeregelungen beim Generationswechsel in bestehenden Betrieben.

Er berichtet von Schilderungen der HTG, die Rückmeldungen von Gästen erhalte, die sich über den veralteten Standard der angebotenen Zimmer beschwerten und will wissen, was aus dem Angebot der BI (gegen den Bau des Hotels am Radschert), sich an der Entwicklung alternativer Tourismuskonzepte zu beteiligen, geworden sei und wie die Einwohner Todtnaubergs generell zum Tourismus stünden, gerade auch die Jüngeren.

Aus seiner aktuellen Sicht, wird der Ort ohne fremde Hilfe auf diesem Gebiet nicht weiterkommen.

Franziska Brünner berichtet, dass auch sie sich immer wieder mit der Frage, wohin sich Todtnauberg touristisch entwickeln könne und wolle, beschäftige und Informationen sammle, in denen es um aktuelle Trends in der Tourismusbranche ebenso wie um Tourismus und Naturschutz ginge.

Klar sei für sie, dass mit der Ablehnung des Hotelbaus am Radschert nicht nur ein Projekt, sondern aus ihrer Sicht eine bestimmte Art von Tourismus abgelehnt worden sei, so dass es nun darum gehen müsse, herauszufinden, welche Tendenzen sich im Tourismus im Moment abzeichnen, v.a. aber, was davon zu uns, Todtnauberg, passen könnte.

Denn es gibt ein breites und vielleicht nicht in allen Facetten schon weithin bekanntes Spektrum an modernen Formen des Tourismus und Franziska Brünner vertritt die Auffassung, dass diese Vielfalt kommuniziert werden müsse, um eine Basis dafür zu schaffen, herauszuarbeiten, was mit dem, was wir haben, mit dem, was wir gerade nicht haben (und vielleicht auch nicht wollen?) und mit dem, was wir uns für die Zukunft unseres Ortes wünschen, am besten zu uns passt.

Für den ersten Schritt dieses Prozesses, die Recherche- und Informationsphase, wäre fachkundige Unterstützung sicher hilfreich so Franziska Brünner, und an dieser Stelle erinnert Heribert Wunderle daran, dass es aus der Zeit, als es um das Hotelprojekt ging, einen Ansprechpartner vom Fach gebe, der bereits damals Alternativen aufgezeigt habe.

Der zweite Schritt, die Entwicklung von Ideen, Konzepten und Visionen für Todtnauberg durch Todtnauberger könne dann in einem Bürgerbeteiligungsverfahren stattfinden.

Und mit den Ergebnissen, so hofft Franziska Brünner, hätte man dann die Voraussetzungen, sich ggf. auch einen passenden Partner für die Realisierung zu suchen.

Der themenkomplex Tourismus-Entwicklung in Todtnauberg soll zeitnah in Angriff genommen werden, zunächst durch Kontaktaufnahme mit dem von Heribert Wunderle genannten Ansprechpartner.

5.4 Ortschaftsrätin Fabienne Mühl spricht folgende Punkte an:

- Ein Durchfahrtsverbot von der Rütte zum Wasserreservoir
- Die Sicherung der Schranke am Grillplatz am Horn, Richtung oberer Hornweg.
 - > Die Schranke sollte in geöffnetem Zustand abgeschlossen werden, um Verletzungen z.B. bei spielenden Kindern durch ein plötzliches Schließen des Schlagbaums, zu verhindern.

5.5 Franziska Brünner informiert, dass sie, im Namen besorgter Eltern, gebeten wurde, im Bereich des Parkplatzes am Scheuermatt ein (Warn)hinweisschild für Autofahrer anbringen zu lassen, da sich der Platz im Sommer mit Pumptrack und Halfpipe zu einem beliebten Spiel- und Trainingsgelände für Kinder und Jugendliche entwickelt hat und insbesondere in Fahrtrichtung von der Sägebruck kommend, schlecht einsehbar ist. Ortschaftsrat und Ortsverwaltung teilen die Einschätzung, dass an dieser Stelle ein Hinweis auf spielende Kinder sinnvoll wäre.

Franziska Brünner wird diesbezüglich mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen.

Für die Richtigkeit:

Ortsvorsteherin

Ortschaftsrat

Schriftführerin